

Statistik

kurzgefaßt

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 22/1999

ZAHLUNGSBILANZ

Inhalt

Boom der Leistungs-bilanztransaktionen der EU mit Drittländern führt 1997 zu weiterem Anstieg des Leistungsbilanzüberschusses1

Eurozone: Leistungsbilanzüberschuß entspricht in etwa dem der EU, allerdings bei deutlich anderer Struktur.....2

Positive Bilanzen der EU und Eurozone mit den Vereinigten Staaten.....2

Leistungsbilanzdefizit gegenüber Japan: 16,4 Mrd. ECU im Fall der EU und 17 Mrd. im Fall der Eurozone.....3

EU 1988-1997: Kontinuierliche Zunahme der marktbezogenen Dienstleistungen.....3

Aufgliederung des Handels der EU mit marktbezogenen Dienstleistungen: Finanz-, Transport-, Reiseverkehrs- und EDV-Dienstleistungen sind verantwortlich für den außergewöhnlichen Überschuß des Jahres 1997.....4

Handel mit marktbezogenen Dienstleistungen: Rückgang des EUR-11 Defizit und Überschuß von EU-15 durch Vereinigtes Königreich.....4

Die Partner der EU/Eurozone im Dienstleistungsverkehr.....5

EU-Leistungsbilanz nach Teilbilanzen und Partnerregionen, 1997 (Mio. ECU).....7



Manuskript abgeschlossen: 09.06.1999
ISSN 1024-431X
Katalognummer: CA-NJ-99-022-DE-I

Steigende Exporte führen 97 zu weiterem Anstieg des Leistungsbilanzüberschusses

Maria Helena FIGUEIRA

Sowohl EU-15¹ als auch EUR-11¹ verzeichneten 1997 eine sehr starke Ausweitung ihrer Leistungsbilanztransaktionen mit Drittländern (ohne Intra-Transaktionen) und einen spektakulären Anstieg ihres Leistungsbilanzüberschusses gegenüber diesen Ländern (+70 % bzw. +57 %). Die Dienstleistungsbilanz der EU schloß mit einem Rekordüberschuß von 17,2 Mrd. ECU ab. Der Dienstleistungsbilanzsaldo von EUR-11 war ebenfalls positiv, während die marktbezogenen Dienstleistungen² für sich genommen ein Defizit aufwiesen. Sowohl im Fall der EU als auch in dem der Eurozone¹ hatten die Transaktionen mit Drittländern einen größeren Anteil an den Gesamttransaktionen als 1996. Während die Leistungsbilanz von EU-15 und EUR-11 gegenüber den USA mit hohen Überschüssen abschloß (17,9 Mrd. ECU bzw. 12,7 Mrd.), verzeichneten die beiden Wirtschaftsräume gegenüber Japan einen Anstieg ihrer Leistungsbilanzdefizite (16,4 Mrd. bzw. 17 Mrd.).

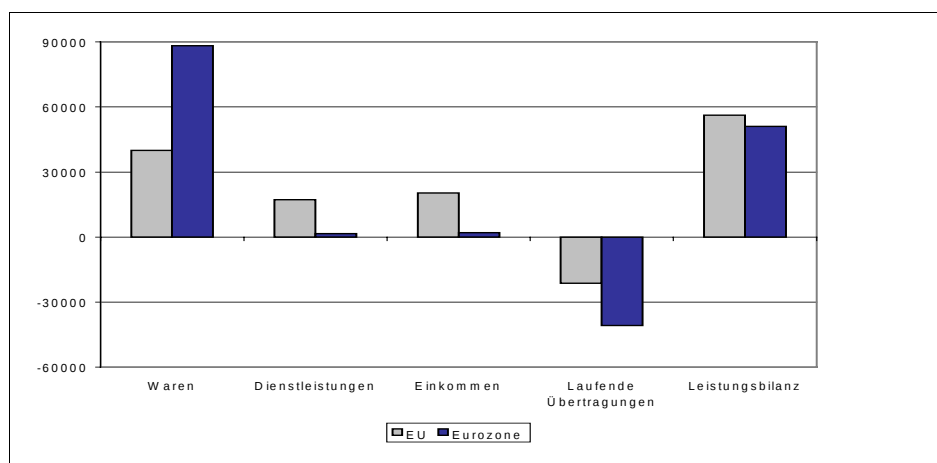


Abbildung 1: Leistungsbilanz von EU-15 und EUR-11 gegenüber Drittländern, 1997 (Mio. ECU)

Boom der Leistungsbilanztransaktionen der EU mit Drittländern führt 1997 zu weiterem Anstieg des Leistungsbilanzüberschusses

Nachdem sie sich in den Vorjahren leicht ausgeweitet hatten (zwischen 1992 und 1996 im Durchschnitt jährlich um 6,2 %), stiegen die Leistungsbilanztransaktionen der EU mit Drittländern (d. h. ohne Intra-EU-Transaktionen) 1997 insgesamt um deutliche 18 % auf 2 267,7 Mrd. ECU. Zusammen mit dieser beträchtlichen Zunahme stieg der Leistungsbilanzüberschuß der EU erneut an, und zwar auf 56,2 Mrd. ECU (d. h. um 70 % gegenüber 1996, als er 33 Mrd. betrug).

Der Dienstleistungsbilanzüberschuß belief sich auf 17,2 Mrd. und hatte sich damit gegenüber dem Vorjahr am stärksten erhöht (+65 %). Verursacht wurde sein Anstieg durch das bessere Ergebnis der Transport- und der Reiseverkehrsbilanz sowie der Bilanz der sonstigen Dienstleistungen. Während die Überschüsse der Warenverkehrs- und der Einkommensbilanz in vergleichbarem Umfang zunahmen (um 28 % bzw. 37 % auf 39,9 Mrd. bzw.

1 Euro-zone (EUR-11): Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland. EU (EU-15): Mitgliedstaaten der EUR-11, Dänemark, Griechenland, Schweden, Vereinigtes Königreich und die Institutionen der Europäischen Union.

2 Marktbezogene Dienstleistungen sind Dienstleistungen ohne Regierungsleistungen, a.n.g.

20,4 Mrd.), ging das Defizit der Bilanz der laufenden Übertragungen leicht zurück (von 23,4 Mrd. 1996 auf 21,3 Mrd.). Dieses Defizit ist per Definition strukturell, da die EU als Mitglied der Gruppe der höchstentwickelten Staaten ein Geber an Ressourcen an weniger entwickelte Länder ist.

Das nominale BIP der EU hat sich 1997 weiter erhöht auf 7 158 Mrd. ECU. Der Öffnungsgrad der EU (internationale Leistungsbilanztransaktionen insgesamt (Ausfuhren + Einfuhren)/BIP) stieg damit auf 31,7 %. Die Leistungsbilanztransaktionen der EU fanden allerdings weiterhin hauptsächlich zwischen den Mitgliedstaaten statt; die Transaktionen der EU mit Drittländern hatten an ihren gesamten Leistungsbilanztransaktionen einen Anteil von 39 % (gegenüber 37 % 1996).

Eurozone: Leistungsbilanzüberschuß entspricht in etwa dem der EU, allerdings bei deutlich anderer Struktur

Der Anteil der Eurozone an den gesamten Leistungsbilanztransaktionen der EU betrug rund 70 %. Ebenso wie die EU verzeichnete auch die Eurozone 1997 einen deutlichen Anstieg seines Leistungsbilanzüberschusses gegenüber Drittländern (auf 51 Mrd. ECU, d. h. um 57 % gegenüber 1996). Die gesamten internationalen Transaktionen erhöhten sich 1997 stetig (13% mehr als 1996).

Der höhere Leistungsbilanzüberschuß im Fall von EUR-11 war jedoch fast ausschließlich durch den deutlich höheren Handelsbilanzüberschuß (+26 % gegenüber dem Vorjahr) bedingt, der sich auf 88,2 Mrd. belief (EU: 39,9 Mrd.). Der Überschuß der Dienstleistungsbilanz stieg an auf 1,6 Mrd., während die Einkommensbilanz sich dagegen auf 2,1 Mrd. verringerte das heißt 0,7 Mrd. weniger als in 1996. Das

Defizit der Bilanz der laufenden Übertragungen blieb gegenüber 1996 fast unverändert (40,9 Mrd.), damit war es doppelt so groß wie das der EU (da die Europäischen Institutionen nicht als Ansässige der Eurozone betrachtet werden - im Gegenteil zu EU). Nettozahlungen an laufenden Übertragungen der Mitgliedstaaten an diese Institutionen (24 Mrd. für EUR-11) wurden also in der Zahlungsbilanz der Eurozone mit der restlichen Welt berücksichtigt.

Ein weiterer wesentlicher Unterschied zwischen EU-15 und EUR-11 bestand darin, daß die Transaktionen von EUR-11 hauptsächlich mit nicht zur Eurozone gehörenden Ländern stattfanden (Extra-EUR-11-Transaktionen machten 1997 54 % der gesamten (Einnahmen + Ausgaben) Transaktionen von EUR-11 aus (EU: 39%)). Der Öffnungsgrad der Eurozone (41,4 %) war damit wesentlich höher als der der EU (31,7%).

Positive Bilanzen der EU und Eurozone mit den Vereinigten Staaten

Sowohl die EU als auch die Eurozone verzeichneten einen sehr starken Anstieg ihrer gesamten Leistungsbilanztransaktionen (Kredit + Debit) mit den USA (um mehr als 20 %). Der stärkere Anstieg der Kredite führte zu einer Verbesserung ihres Leistungsbilanzergebnisses gegenüber diesem Land. Während sich der Leistungsbilanzüberschuß der EU von 4 Mrd. ECU im Vorjahr auf 17,9 Mrd. erhöhte, verwandelte sich das 1996 zu verzeichnende Leistungsbilanzdefizit der Eurozone 1997 in einen Überschuß von bemerkenswerten 12,7 Mrd.

Bei einer genaueren Analyse dieser beiden Überschüsse werden zwei wesentliche Merkmale der Leistungsbilanz der beiden Wirtschaftsräume deutlich: die 1997 generell zu verzeichnende Verbesserung des Ergebnisses der Hauptteilbilanzen der Leistungsbilanz und der entscheidende Einfluß des Vereinigten Königreichs auf die strukturellen Unterschiede zwischen der EU und der Eurozone.

Der Warenverkehrs*- und der Einkommensbilanzüberschuß der beiden Wirtschaftsräume stieg drastisch an (ersterer auf 4,4 Mrd. im Fall der EU und auf 8,5 Mrd. im Fall der Eurozone, letzterer auf 6 Mrd. im Fall der EU und auf 5,1 Mrd. im Fall der Eurozone). Das Defizit der Bilanz der laufenden Übertragungen sank im gleichen Zeitraum im Fall der EU auf 0,2 Mrd., während es im Fall der Eurozone auf 2,1 Mrd. anstieg. Der Dienstleistungsbilanzüberschuß von EU-15 erhöhte sich von 0,9 auf 7,6 Mrd., während sich das 1996 verzeichnete Dienstleistungsbilanzdefizit von EUR-11

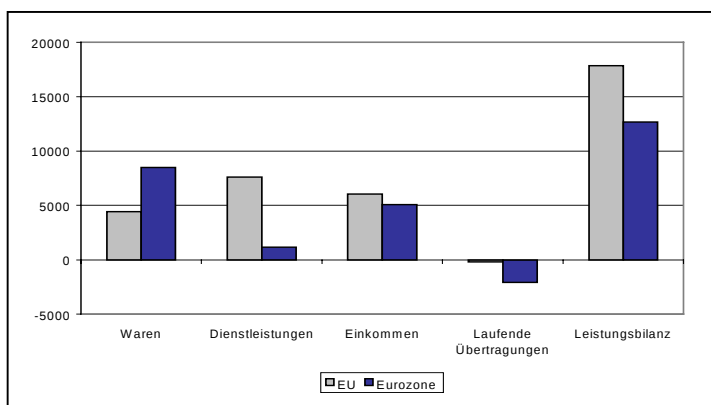


Abbildung 2: Leistungsbilanz von EU-15/EUR-11 gegenüber den USA, 1997 (Mio. ECU)

1997 in einen Überschuß von 1,2 Mrd. verwandelte. Betrachtet man lediglich die Bilanz der marktbezogenen Dienstleistungen, so zeigt sich im Fall der EU, daß sich ihr Defizit des Jahres 1996 in einen Überschuß von 5,3 Mrd. verwandelte, während diese Teilbilanz im Fall der Eurozone erneut mit einem Defizit abschloß, das mit 1,3 Mrd. allerdings wesentlich niedriger war als 1996 (5,8 Mrd.).

Für die Unterschiede zwischen EU-15 und EUR-11 war in erster Linie das Vereinigte Königreich verantwortlich. Der Überschuß des Vereinigten Königreichs bei den marktbezogenen Dienstleistungen von 5,6 Mrd. trug maßgeblich zum Überschuß der EU bei (die Eurozone verzeichnete hier ein Defizit), und aufgrund des Warenverkehrsdefizits* des Vereinigten Königreichs von 4,8 Mrd. war der Warenverkehrsüberschuß* von EU-15 nur gut halb so groß wie der von EUR-11.

* gemäß Zahlungsbilanzkonzept (frei Schiff/frei Schiff): siehe Anmerkung Seite 6

Leistungsbilanzdefizit gegenüber Japan: 16,4 Mrd. ECU im Fall der EU und 17 Mrd. im Fall der Eurozone

Die Ausweitung der Leistungsbilanztransaktionen der EU und der Eurozone mit Drittländern schlug sich - wenn auch in geringerem Umfang - auch im Leistungsverkehr mit Japan nieder, denn die Leistungsbilanztransaktionen der beiden Wirtschaftsräume mit diesem Land weiteten sich um 9 % bzw. 5 % aus. Sowohl die EU als auch die Eurozone verzeichneten 1997 gegenüber Japan erneut ein Leistungsbilanzdefizit, das vor allem auf das Defizit der Warenverkehrsbilanz* zurückzuführen war (EU-15: 27,8 Mrd. ECU, EUR-11: 20 Mrd.). Während sich der Überschuß der Dienstleistungsbilanz leicht erhöhte (EU: 6,8 Mrd., Eurozone: 5,1 Mrd.), schloß die

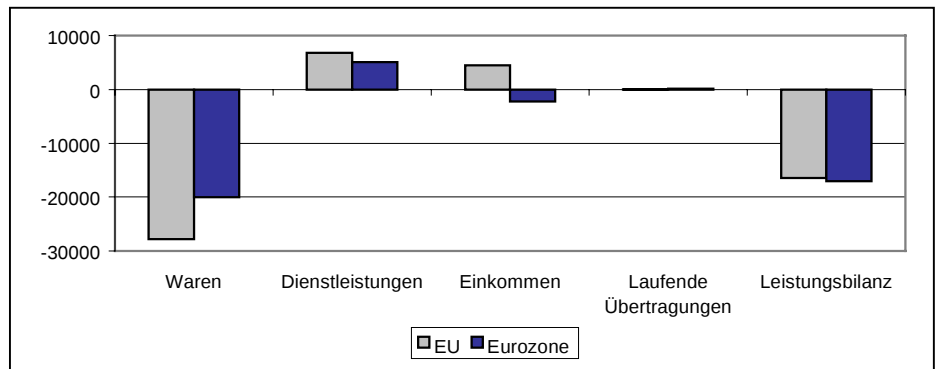


Abbildung 3: Leistungsbilanz von EU-15/EUR-11 gegenüber Japan, 1997 (Mio. ECU)

Bilanz der laufenden Übertragungen erneut mit einem sehr geringen Überschuß ab (60 bzw. 129 Mio. ECU). Unterschiedlich entwickelte sich das Einkommensbilanzergebnis der beiden Wirtschaftsräume, denn während der Überschuß der EU auf 4,5 Mrd. anstieg, verwandelte sich der Überschuß der Eurozone in ein Defizit von 2,2 Mrd. Verantwortlich für diese unterschiedliche Entwicklung war erneut das Vereinigte Königreich, dessen Einkommensbilanz gegenüber Japan einen Überschuß von 7,5 Mrd. aufwies.

EU 1988-1997: Kontinuierliche Zunahme der marktbezogenen Dienstleistungen

Der Umfang des Austausches an Regierungsleistungen verringerte sich zwischen 1988 und 1997 von 16,2 auf 11,8 Mrd. ECU. Entsprechend entwickelte sich der traditionelle Überschuß bei dieser Position, denn er sank im gleichen Zeitraum von 6,8 auf 1,7 Mrd.

Der Handel mit marktbezogenen Dienstleistungen (auf sie entfällt der größte Teil des gesamten Dienstleistungsverkehrs: 1997 97 %) hat sich dagegen seit 1988 (227 Mrd.) beständig ausgeweitet, und insbesondere 1997 (426,4 Mrd.) gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht (um 16 %). Dieser Anstieg betraf sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren, denn die Ausfuhren nahmen zwischen 1988 und 1997 um 83 % zu und die Einfuhren um 93 %.

Die Bilanz der marktbezogenen Dienstleistungen weist seit 1988 ununterbrochen einen Überschuß auf. Bis 1992 erhöhten sich die Einfuhren stärker als die Ausfuhren, so daß dieser Überschuß deutlich zurückging, nämlich von 13,8 Mrd. auf 7,9 Mrd. Ab 1992 stieg er dann erneut an - bis 1996 zunächst langsam und 1997 dann um spektakuläre 77 % gegenüber dem Vorjahr auf 15,5 Mrd.

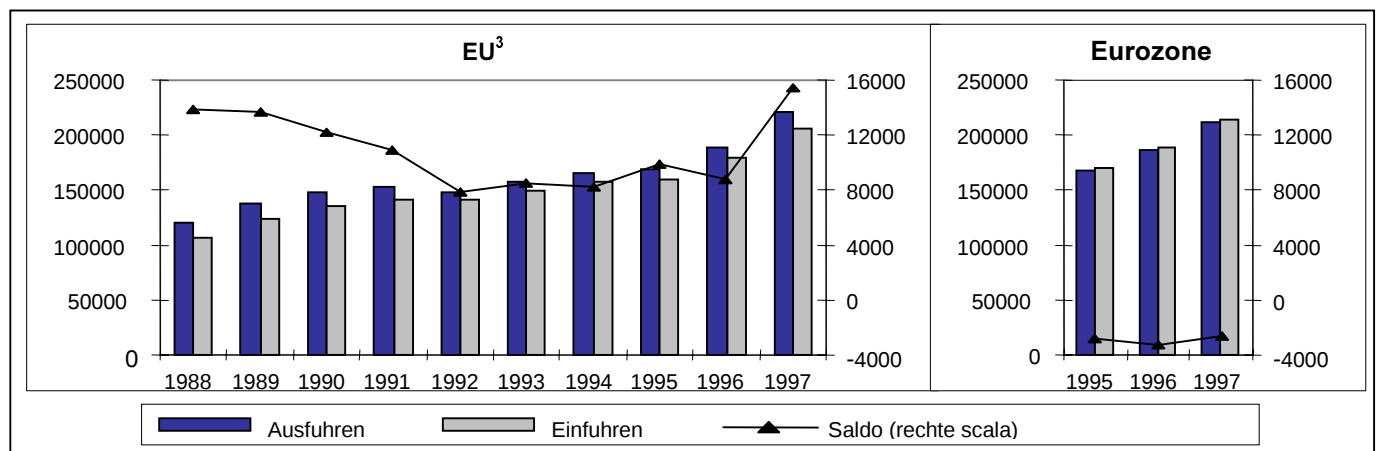


Abbildung 4: Marktbezogenen Dienstleistungsverkehr mit Drittländern: Ausfuhren, Einfuhren und Saldo (Mio ECU)

3 Von 1988 bis 1991 beziehen sich die Daten auf EU-12, ab 1992 auf EU-15

Aufgliederung des Handels der EU mit marktbezogenen Dienstleistungen: Finanz-, Transport-, Reiseverkehrs- und EDV-Dienstleistungen sind verantwortlich für den außergewöhnlichen Überschuß des Jahres 1997

Ebenso wie in den Vorjahren hatten Transport- (27,8 %), Reiseverkehrs- (26,5 %) und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen⁴ (23 %) am Handel zwischen der EU und Drittländern mit marktbezogenen Dienstleistungen insgesamt einen Anteil von über 75 %. Das Gewicht der einzelnen Positionen innerhalb der marktbezogenen Dienstleistungen entsprach im allgemeinen dem des Jahres 1996. Bei fast allen Dienstleistungspositionen war 1997 eine deutliche Ausweitung der Transaktionen zwischen der EU und Drittländern festzustellen. Eine Ausnahme waren* lediglich die Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit (denn der Handel mit ihnen verringerte sich um 8 %). Der deutliche Anstieg (+77 %) des EU-Überschusses im Handel mit marktbezogenen Dienstleistungen hatte verschiedene Gründe. Bei mehreren Positionen wurde ein größerer Überschuß oder ein geringeres Defizit erzielt. So stieg der Überschuß bei den Finanzdienstleistungen um 2,8 auf 6,8 Mrd. ECU, und die Transportbilanz schloß trotz der

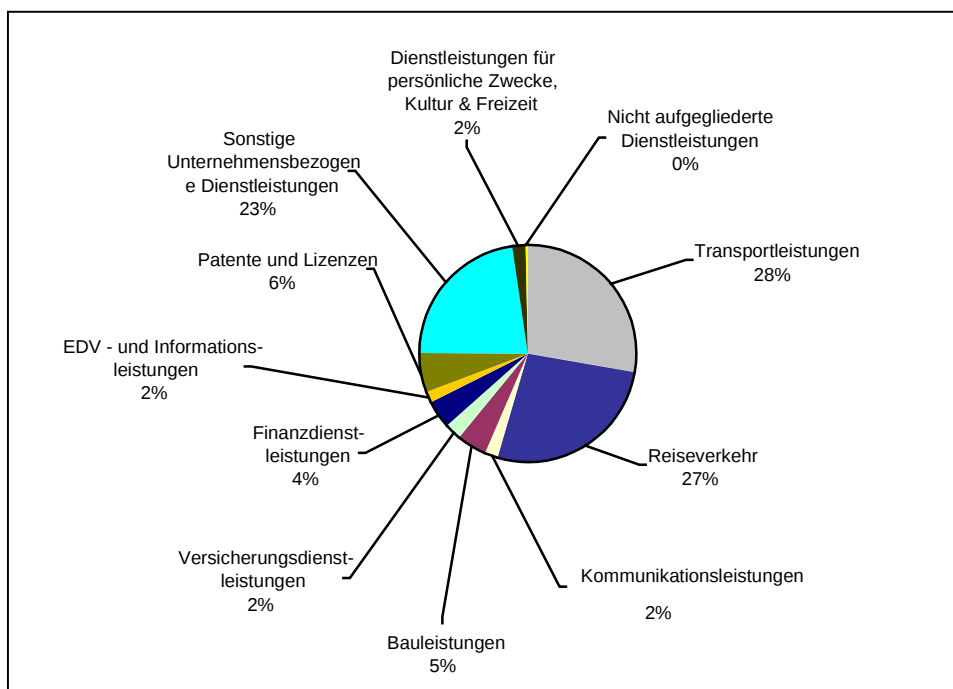


Abbildung 5: Anteil der einzelnen marktbezogenen Dienstleistungsposten am EU mit Drittländern, 1997

Verschlechterung des Ergebnisses bei den Seetransportleistungen auf ein Defizit von 5,4 Mrd. mit einem wesentlich geringeren Defizit (0,2 Mrd.) als im Vorjahr ab, da sich der Überschuß der Lufttransportleistungen um 65 % erhöhte und sich das 1996 verzeichnete Defizit der sonstigen Transportleistungen in einen Überschuß von 0,6 Mrd. verwandelte. Hinzu kam, daß die Reiseverkehrsbilanz nach dem Defizit des Vorjahres jetzt einen Überschuß von 1,4 Mrd. aufwies und daß bei den EDV- und Informationsleistungen ein Überschuß von 1,1 Mrd. (gegenüber 0,1 Mrd. 1996) erzielt wurde.

Dem gegenüber standen ein Rückgang des Überschusses bei den sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen auf 6,5 Mrd. und ein Anstieg des Defizits bei den Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit (auf 2,9 Mrd.) (siehe Abbildung 6).

Handel mit marktbezogenen Dienstleistungen: Rückgang des EUR-11 Defizit und Überschuß von EU-15 durch Vereinigtes Königreich

EUR-11 verzeichnete im Handel mit marktbezogenen Dienstleistungen 1997 erneut ein Defizit (2,6 Mrd. ECU) allerdings 20% weniger als 1996. Verantwortlich für diesen Unterschied zum Überschuß der EU waren* die sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen und die Versicherungsdienstleistungen, bei denen Überschüssen der EU Defizite der Eurozone (von 3,4 bzw. 0,8 Mrd.) gegenüberstanden. Ferner stand die ausgeglichene Finanzdienstleistungsbilanz von EUR-11 im Gegensatz zu dem hohen Überschuß von EU-15 bei dieser Position. Der beachtliche Überschuß der Reiseverkehrsbilanz der Eurozone (8,5 gegenüber 1,4 Mrd. im Fall der EU) konnte diese Unterschiede nicht ausgleichen.

Diese unterschiedlichen Ergebnisse standen eindeutig im Zusammenhang mit dem Gewicht des Vereinigten Königreichs, auf das 21 % des gesamten Handels zwischen der EU und Drittländern mit marktbezogenen Dienstleistungen entfielen und dessen Überschuß von 18 Mrd. dafür verantwortlich war, daß die Bilanz der EU im Gegensatz zu der der Eurozone mit einem Positivsaldo abschloß.

⁴ Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen umfasst Transithandelsenerträge und sonstige Handelsleistungen; Operational leasing; und Übrige unternehmensbezogene, freiberufliche und technische Dienstleistungen

Vor allem im Fall der Dienstleistungen, bei denen EU-15 die (verglichen mit EUR-11) höchsten Überschüsse erzielte, stellte das Vereinigte Königreich einen maßgeblichen Teil der Ausfuhren von EU-15: 25 % bei den sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen, 60 % bei den Versicherungsdienstleistungen und 55 % bei den Finanzdienstleistungen.

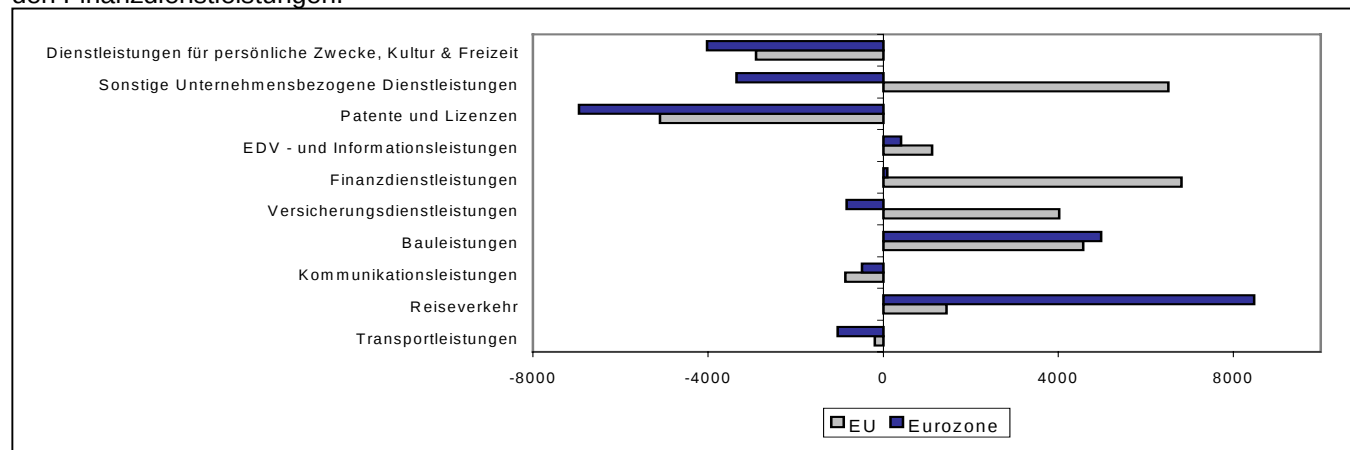


Abbildung 6: Ergebnisse der Teilbilanzen der EU-15/EUR-11 marktbezogene Dienstleistungsbilanzen, 1997 (Mio. ECU)

Die Partner der EU/Eurozone im Dienstleistungsverkehr

Der größte Teil (54 %) des Dienstleistungsverkehrs der EU (einschließlich Intra-EU-Transaktionen) fand 1997 zwischen den EU-Mitgliedstaaten statt. Der Anteil des Intra-EU-Dienstleistungsverkehrs ging jedoch zurück (1996 betrug er 56 %), was die zunehmende Öffnung Europas für den Dienstleistungsverkehr mit Drittländern widerspiegelt. Generell hat die EU ihren Dienstleistungsverkehr mit den wichtigsten Partnerregionen ausgeweitet; dies gilt insbesondere für Amerika, denn die Dienstleistungstransaktionen zwischen der EU und dieser Region nahmen gegenüber 1996 um 22 % zu. Die USA waren* mit einem Anteil an den gesamten Dienstleistungstransaktionen der EU von 35 % unter den Drittländern erneut der wichtigste Handelspartner der EU. Zweitwichtigster Partner war Asien mit einem Anteil von 21 % (Japan: 5 %), vor den EFTA-Ländern (15 %) und sonstigen europäischen Ländern (10 %).

Anders als im Fall von EU-15 fand der Dienstleistungsverkehr der Eurozone hauptsächlich mit Nicht-EUR-11-Ländern statt. Ihr Anteil am gesamten Dienstleistungsverkehr von EUR-11 betrug 1997 60 % und war damit höher als im Vorjahr (58 %). Ähnlich wie die EU weitete auch die Eurozone seine Dienstleistungstransaktionen mit fast allen wichtigen Partnerregionen aus; eine Ausnahme war lediglich Afrika, denn die Transaktionen zwischen der Eurozone und dieser Region gingen um 6 % zurück. Die USA und Japan hatten am Dienstleistungsverkehr zwischen EUR-11 und Drittländern einen Anteil von 25 % bzw. 4 %. Wie oben schon angemerkt wurde, sind die große Unterschiede zwischen EU-15 und EUR-11 im Handel mit Dienstleistungen durch das Vereinigte Königreich (in EU-15 enthalten) zu erklären.

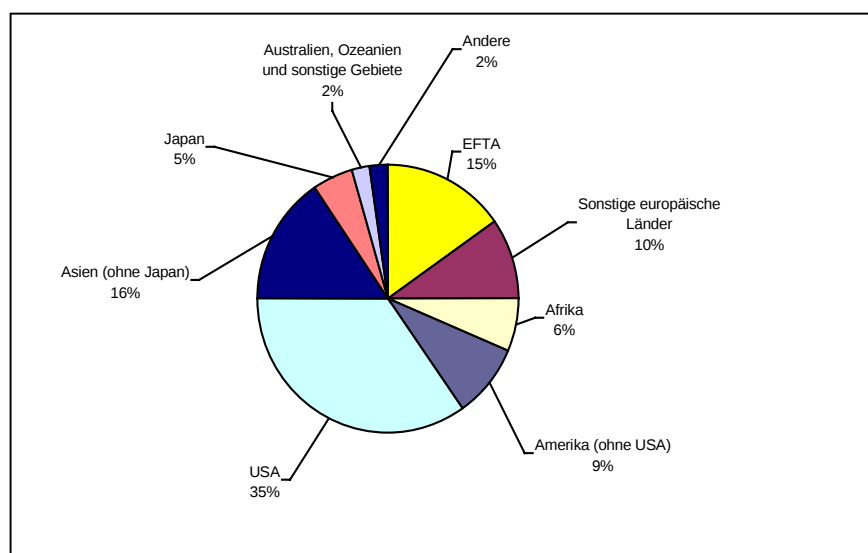


Abbildung 7: Dienstleistungsverkehr (Kredit + Debit) der EU mit Drittländern nach Partnerregionen⁵, 1997

⁵ EFTA: Europäische Freihandelszone; Andere europäische Länder sind europäische Länder mit Ausnahme der EU- und EFTA-Länder

Unter den Wirtschaftsräumen, mit denen der Dienstleistungsverkehr der EU und der Eurozone stattfindet, standen die OECD (ohne EU-Mitgliedstaaten) und die Nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) mit Abstand an erster bzw. zweiter Stelle, da die USA beiden

Wirtschaftsräumen angehört. Abgesehen von der OPEC und den AKP-Ländern (die Transaktionen mit diesen beiden Wirtschaftsräumen verringerten sich im Fall der EU um 11 % und im Fall der Eurozone um 24 %) weitete sich der Dienstleistungsverkehr gegenüber 1996 mit allen Wirtschaftsräumen

aus. Besonders ausgeprägt (über 20 %) war diese Zunahme im Fall der lateinamerikanischen Schwellenländer der zweiten Industrialisierungswelle, der Mashrik-, der MERCOSUR- und der traditionellen Schwellenländer.

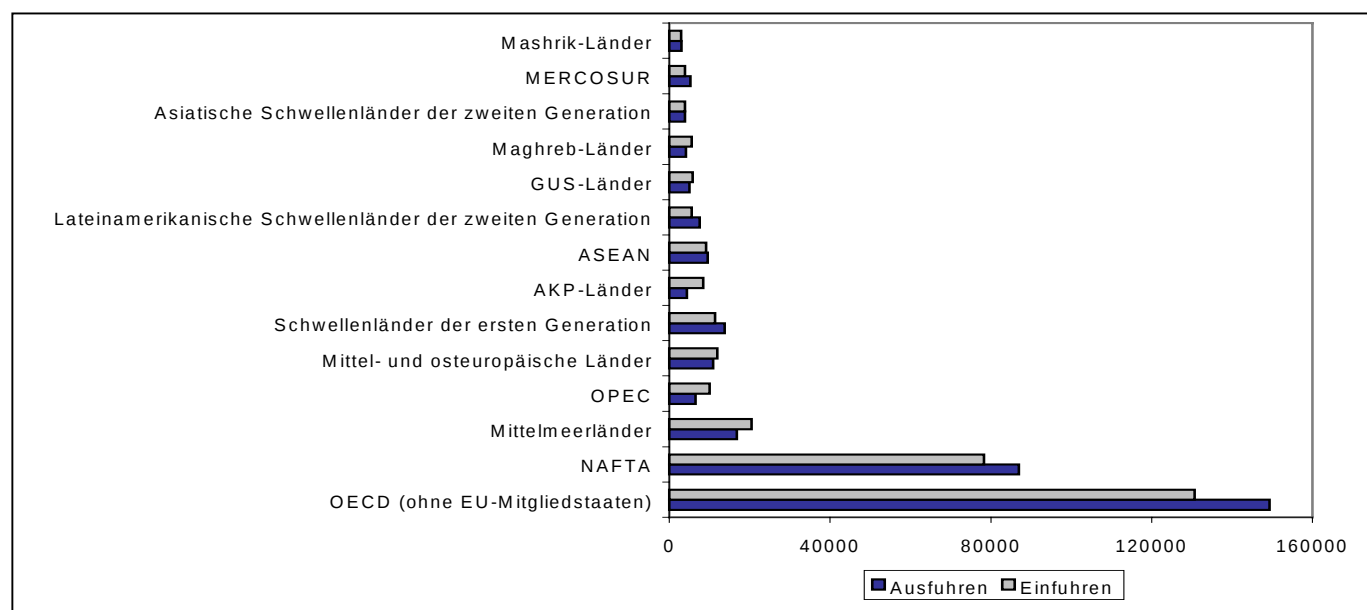


Abbildung 8: Dienstleistungsverkehr der EU mit Drittländern nach Gruppen von Partnerländern⁶, 1997 (Mio. ECU)

* Die Handelsbilanz in Waren gemäß dem Zahlungsbilanzkonzept beinhaltet alle beweglichen Güter, deren Eigentum von einem Gebietsansässigen auf einen Gebietsfremden übergeht oder umgekehrt. Sowohl die Exporte als auch die Importe sind mit ihrem fob-Wert anzusetzen. Diese Zahlen sollten auf Zollnoten basieren, die Einfuhren an **cif** Werten (einschließlich der Kosten bezüglich des Verkehrs und der Versicherung) und Ausfuhren an **fob** Werten sind (mit Ausnahme von Transportkosten). Einfuhren an **cif** Werten werden mit Einfuhren an **fob** Werten korrigiert, um Kosten bezüglich des Verkehrs und Versicherung als Verkehrsdienstleistungen und Versicherungsdienstleistungen zu werten. Transaktionen von Waren, die eine Grenze ohne Änderung der Eigentumsverhältnisse überschreiten, werden nicht als Ausfuhren betrachtet, aber Transaktionen von Waren zwischen Gebietsansässigen und Gebietsfremden werden als Ausfuhren betrachtet, selbst wenn die Waren keine Grenze überschreiten. Dies erklärt, warum Außenhandelsstatistiken und Zahlungsbilanzzahlen für Waren nicht übereinstimmen.

⁶ OECD: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; NAFTA: North American Free Trade Association; OPEC: Organization of Petroleum Exporting Countries; AKP: Unterzeichnerstaaten des Lomé-Abkommens in Afrika, dem Karibischen Raum und dem Pazifischen Ozean; ASEAN: Association of South-East Asian Nations; GUS: Gemeinschaft Unabhängiger Staaten; MERCOSUR: Countries of the south cone common market.

EU-Leistungsbilanz nach Teilbilanzen und Partnerregionen, 1997 (Mio. ECU)

	Drittländ. insgesamt	EFTA	Übriges Europa	Afrika	USA	Amerika (1)	Japan	Asien (2)	Australien Ozeanien	Sonstige
Leistungsbilanz	56 224	-15 415	34 230	-11 082	17 853	20 942	-16 443	17 286	10 448	-1 597
Waren*	39 923	-3 622	41 769	-3 260	4 423	14 639	-27 806	9 494	5 947	-1 660
Dienstleistungen	17 230	5 734	-3 892	-3 828	7 603	549	6 844	2 138	1 287	796
Marktbezogene Dienstleistungen	15 482	5 845	-3 770	-3 445	5 314	815	6 848	2 420	1 295	159
Transportleistungen	-193	-555	-2 206	-573	1 566	280	1 029	-428	180	515
Reiseverkehr	1 445	6 354	-2 227	-2 565	-342	-2 515	3 795	-881	248	-420
Kommunikationsleistungen	-865	-18	-252	-156	153	-149	-6	-272	-13	-153
Bauleistungen	4 576	37	630	1 206	856	308	-28	1 441	105	21
Versicherungsdienstleistungen	4 023	-1 071	132	149	3 534	479	153	283	167	196
Finanzdienstleistungen	6 816	1 490	284	52	2 593	874	646	703	249	-77
EDV- und Informationsleist.	1 117	600	165	82	-156	299	57	14	16	40
Patente und Lizenzen	-5 101	-933	82	96	-5 625	483	50	474	193	78
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	6 515	279	-65	-1 658	4 614	909	1 123	1 228	170	-85
Dienstleistungen für persönliche Zwecke, Kultur und Freizeit	-2 903	-447	-281	-65	-1 892	-167	15	-84	-26	43
Regierungsleistungen, a.n.g.	1 748	-110	-123	-384	2 289	-266	-5	-282	-8	637
Nicht aufgegliederte Dienstleistungen	52	109	-33	-13	12	12	13	-60	5	4
Einkommen	20 386	-19 876	1 701	2 198	6 041	8 803	4 460	9 388	4 158	3 512
Laufende Übertragungen	-21 316	2 349	-5 349	-6 191	-214	-3 049	60	-3 734	-944	-4 245

(1) Amerika ohne USA.

(2) Asien ohne Japan.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Zur Erstellung der Zahlungsbilanz der Europäischen Union (bzw. der Eurozone) wird die Summe der harmonisierten Zahlungsbilanzen der fünfzehn (bzw. elf) Mitgliedstaaten gebildet.

Zu dem Gesamtwert für die Europäische Union wird die Zahlungsbilanz der EU-Institutionen hinzugerechnet. Die Institutionen der Europäischen Union werden dagegen als nicht in der Eurozone gebietsansässig behandelt. Die Schätzungen, die vorher von EUROSTAT veröffentlicht wurden, folgten diesem Konzept nicht (die Institutionen der Europäischen Union wurden als in der Eurozone gebietsansässig betrachtet). Deshalb unterscheiden sie sich von den in dieser Veröffentlichung präsentierten, insbesondere für die *laufenden Übertragungen*.

Die fünfte Ausgabe des Zahlungsbilanzhandbuchs des Internationalen Währungsfonds (IWF) stellt den methodologischen Rahmen.

Die Zahlungsbilanz der EU/Eurozone wird jetzt von EUROSTAT in Übereinstimmung mit einer mit der EZB vereinbarten Methodologie erstellt, die auf extra-EU/Eurozone- Transaktionen basiert, d.h. es werden grenzüberschreitende Transaktionen von EU/Eurozone-Gebietsansässigen gegenüber nicht-EU/Eurozone-Gebietsansässigen aggregiert, die von den 15/11 teilnehmenden Mitgliedstaaten gemeldet werden.

Dieser Ansatz gilt als die beste Methode, die Aggregate der EU/Eurozone zu erstellen.

Dies hat zur Folge, daß früher veröffentlichte Zahlen sich jetzt von der neuen Zahlen unterscheiden und nicht mehr vergleichbar sind. Die resultierenden neuen Daten zeigen einen geringeren Überschuß der Zahlungsbilanz.

NB : Daten von 1997 für die Eurozone sind vorläufig von der EZB validiert worden und werden im Laufe dieses Jahres revidiert werden. Um sich im Einklang mit der international vereinbarten Methodik zu befinden, stellen die Mitgliedstaaten die geographische Zuordnung von Importen aus Intra-EU bzw. Intra-Eurozone vom Ursprungslandprinzip auf das Versendelandprinzip um. Es kann erwartet werden, daß Importe von EU bzw. Eurozone aus Drittländern sinken, so daß die entsprechenden Salden der Extra-Bilanz steigen werden.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Internationaler Dienstleistungsverkehr - EU, 1988-97 (CA-22-99-361-3A-C, EUR: 73.50)

Geographische Aufgliederung der Leistungsbilanz EU, 1994-97 (CA-22-99-474-3A-C, EUR: 70.50)

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Chaussée d'Etterbeek 13 Etterbeeksesteenweg 13 B-1049 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 299 66 66 Fax (32-2) 295 01 25 E-Mail: datashop.brussels@eurostat.cec.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 D-10178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Tel. (49-30) 23 24 64 30 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: stba-berlin.datashop@t-online.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-Mail: datashop@ineef.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 05/02 Fax (39-06) 46 73 31 07/01 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Centro di Informazione Statistica – Sede di Milano, Eurostat Data Shop Piazza della Repubblica, 22 I-20124 MILANO Tel. (39-02) 65 95 133/134 Fax (39-02) 65 30 75 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 221 E-Mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg po box 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 P. b. 8131, dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: biblioteket@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-1) 842 61 00 Fax (351-1) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleichenweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop, Tilastokirjasto Postiosoite: PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Käyntiosoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs Helsinki Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 S-posti datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tik/kk/datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 783 48 01 Fax (46-8) 783 48 99 E-Mail: info@service@scb.se	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-171) 533 56 88 E-Mail: gloria.ryan@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mountjoy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel: (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r-CADE@dur.ac.uk URL: http://www-rCADE.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten)

Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: media.support@eurostat.cec.be

Auskünfte zur Methodik:

Maria-Helena FIGUEIRA, Eurostat/B5, L-2920 Luxembourg, tel: (352) 4301-34730, fax: (352) 4301-33859

ORIGINAL: Englisch. Diese Ausgabe von Statistik kurzgefaßt wurde von Yann MARCUS erstellt.

Unsere Internet-Adresse: <http://europa.eu.int/eurostat.html> Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/general/s-ad.htm>
E-mail: info.info@opoce.cec.be

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.1999 bis 31.12.1999):
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

☐ **Paket 1:** Alle 9 Themenkreise (etwa 90 Ausgaben)

- ☐ Papier: 360 EUR
- ☐ PDF: 264 EUR
- ☐ Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: ☐ DE ☐ EN ☐ FR

☐ **Paket 2:** 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- ☐ Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 - ☐ Papier: 42 EUR ☐ PDF: 30 EUR ☐ Beides: 54 EUR

- ☐ Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- ☐ Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- ☐ Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- ☐ Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- ☐ Themenkreis 6 „Außenhandel“
- ☐ Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

☐ Papier: 84 EUR ☐ PDF: 60 EUR ☐ Beides: 114 EUR

Gewünschte Sprache: ☐ DE ☐ EN ☐ FR

☐ Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
(eine Auswahl der Produkte und Dienstleistungen von Eurostat)
Gewünschte Sprache: ☐ DE ☐ EN ☐ FR

☐ Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
(Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
Gewünschte Sprache: ☐ DE ☐ EN ☐ FR

☐ Herr ☐ Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugs halber:

- ☐ durch Banküberweisung
- ☐ Visa ☐ Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: _____ / _____

Angabe Ihrer MwSt.-Nr.: f.d. innergemeinschaftlichen Handel.

Fehlt diese Angabe, wird diese erhoben. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.